

ERINNERN SIE SICH? EIN WENIG NOSTALGIE ...

So war die Adventszeit vor 75, 60 und 50 Jahren

(br). Vielleicht gehören Sie auch zu jenen Menschen, denen gerade im dunklen Herbst, wenn der Advent naht, besondere Erinnerungen an Weihnachten vor langer Zeit einfallen. Früher – war da nicht noch alles besser? Anders war es auf jeden Fall – so anders, dass es sich heutige Jugendliche kaum mehr vorstellen können, wenn die Oma davon erzählt. Blicken wir gemeinsam zurück – und vielleicht wecken unsere Impressionen bei Ihnen weitere Erinnerungen!

1950: Advent ohne Fernsehen in teils noch zerstörten Städten

Wer 1950 schon bewusst eine Adventszeit erleben durfte, wird sich gern zurück erinnern, denn es war die Zeit, in der es mit Deutschland langsam wieder aufwärts ging. Der Adventskranz war selbstgebunden, die Kerzen darauf und die Kerzen am Weihnachtsbaum waren natürlich aus Wachs und Weihnachtslieder hörte man im Radio. Fernseher? Den besaß man noch nicht – ein Gerät kostete um die 1.000 Mark und außerdem wurden im gleichen Jahr überhaupt erst die ersten Fernsehbilder der ARD gesendet. Zukunftsmusik für die deutsche Durchschnittsfamilie!

Vielleicht ist Ihre Erinnerung an Weihnachten 1950 eine von Enge und Armut, denn die nach dem Krieg Geflüchteten lebten auch

1950 zum Beispiel in Langenhagen oft noch in Behelfsheimen oder mit einer ganzen Familie in einem Zimmer. Die Kriegsfolgen waren längst noch nicht beseitigt. Während Schwarmstedt und die Wedemark von großer Bombenzerstörung verschont blieben, war Langenhagen schwer getroffen und die heutige Walsroder Straße noch teilweise von zerstörten Gebäuden gesäumt. Doch es machte sich auch bereits Unternehmerteilnahme breit: Günther Krüger hatte sein Fahrradgeschäft eröffnet und warb zu Weihnachten

Wenn man in Weihnachtswerbung von 1950 liest, dass 100 Gramm Marzipankartoffeln mit 65 Pfennig beworben wurden, mag das günstig klingen.

Doch wenn man bedenkt, dass Männer 1950 durchschnittlich 150 Mark brutto monatlich verdienten, Frauen gar nur 83 Mark – vollzeitbeschäftigt wohlbemerkt, wird das Verhältnis klarer. Heute verdienen Frauen im Durchschnitt doch monatlich deutlich mehr als den Gegenwert von 130 Tütchen Marzipankartoffeln.

Unser Foto in der Seitenmitte zeigt, dass in Langenhagen eine neue eigene Wochenzeitung ihrer Leserschaft zum ersten Mal ein frohes Fest wünschte, denn 1950 wurde das Langenhagener Echo gegründet!



1965: Lichterketten an den Läden sind etwas Besonderes

Diesmal schauen wir in die Wedemark. Das Wirtschaftswunder ist in vollem Gang im Jahr 1965. Man will raus, etwas erleben – sogar an Weihnachten: Der Weihnachtstanz am 1. Feiertag zur Musik einer Kapelle wird in mehreren Gaststätten angeboten.

Man isst zum Fest gern Pastete mit Ragout Fin, Karpfen oder auch mal Zungenragout als Alternative zur Gans.

500 Gramm Stollwerk-Pralinen sind im Angebot für 3,95 Mark. Vergleichen wir das wieder mit dem Durchschnittsverdienst: Frauen verdienen mittlerweile im Durchschnitt 281 Mark brutto monatlich, Männer 459 Mark. Das Pralinenangebot will also trotz der deutlichen Einkommenssteigerung nach 1950 wohl überlegt sein.

Vielleicht doch lieber eine Flasche 1964er Oppenheimer Krötenbrunnen für 2,50 Mark? Oder die Familie hat gespart und kauft sich einen modernen Öl-Ofen für 260 Mark? Zentralheizung, das ist klar, war 1965 noch nicht üblich im Normalverdiener-Wohnhaus. Aber elektrische Lichterketten sind mittlerweile zumindest im Geschäftsleben ange-

kommen und das Wedemark Echo lobt jene Ladenbesitzer, die vor ihren Geschäften eine kleine Weihnachtstanne derart beleuchten, weil es doch etwas Besonderes sei.

Etwas Besonderes war nach wie vor der Fernseher: Wer ihn sich leisten konnte, sah an Heiligabend vielleicht um 20.00 Uhr den Film „Das Apostelspiel“ und danach die Übertragung des „Brandenburgischen Konzerts Nr. 1“ von Bach.

Weiter auf Seite 21

NordHannoverscher PflegeService
Care Management

Stefan Walter

Unabhängiger Pflegeberater

☎ 0511 / 37 38 22 60

Walsroder Straße 184 • 30853 Langenhagen

Pflegeberatung nach § 37.3 SGB XI für Pflegegeldempfänger.

1950 mit einem Fahrrad als wertbeständiger Geschenkidee. Und so, wie es der Firmengründer tat, wirbt der heutige Inhaber von Zweirad Krüger, Stefan Hecht, auch 75 Jahre später für das Fahrradangebot. Manches Gute hat eben Bestand.



Emil-von-Behring-Straße 7F
30853 Langenhagen
Tel.: 05 11/77 93 87
Mobil: 0171/49 16 3 16
info@j-ostendorf.de



Qualität in der 4. Generation
Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten,
Teppich-, Vinyl-, PVC-Beläge, Parkett und Laminat.

Kreativ in die Zukunft: Lerne im Handwerk, werde auch Du gut!
Wir bilden Dich aus zum Maler und Lackierer